

# TANZEN VERBINDET, TANZEN STIFTET FRIEDEN, TANZEN MACHT FRÖHLICH

Rund um die Welt tanzen Menschen  
und feiern so die Gemeinschaft.

Von Andrea Stutz/Zwirbel

«Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge, bindet den Einzelnen zur Gemeinschaft.» Dieses Zitat von Augustinus hat nach wie vor seine Gültigkeit. So ist doch in vielen Regionen der Welt der Tanz ein wichtiges Element bei gesellschaftlichen Anlässen wie Hochzeiten, Dorffesten und anderen familiären oder sozialen Zusammenkünften. Was zum Beispiel in Bollywood-Filmen über die Leinwand flimmert, ist nicht einfach nur Fiktion. Bei indischen Hochzeiten gibt es einige Tage vor der Hochzeit eine «Vorfeier», die sogenannte Sangeet. Dort treffen sich die Familien von Braut und Bräutigam, um miteinander zu singen und zu tanzen. Auch an der Hochzeit selbst gehört das gemeinsame Tanzen selbstverständlich dazu.

## Unterschiedlicher Körperausdruck der Geschlechter

Etwas weiter westlich finden wir eine Kultur von Volkstänzen, die den Stolz und die Geschichte einer alten Nation repräsentieren: armenische Tänze. Die meisten dieser Tänze sind Gruppentänze. Während die Frauen eher filigrane, leichtfüssige Bewegungen ausführen, kann man bei den Männern den Stolz und die Kraft förmlich spüren. Eine

spannende Eigenheit von einigen armenischen Tänzen ist die Fassung: Die kleinen Finger werden eingehängt und die Ellbogen sind gebogen. So entsteht eine spezielle, sehr feine Verbundenheit unter den Tänzenden.

## Über Generationen weitervererbt

Ein weiteres gutes Beispiel für die verbindende Wirkung von Tänzen liefert Israel. Dieses Land verfügt über eine lange Tradition von Volkstänzen, welche vorwiegend im Kreis getanzt werden. Meist ist man dabei auch durch verschiedene Armhaltungen miteinander verbunden. Der zeitgenössische israelische Volkstanz wurde von verschiedenen Kulturen beeinflusst und beruht auf dem genossenschaftlichen Gedankengut der Kibbuz. Es gibt auch einige Tänze, die auf religiösen Themen (z. B. Psalmen) beruhen, wie zum Beispiel der Mayim (Bedeutung: «Wasser»). Das gleichnamige Lied beruht auf einem Text aus der hebräischen Bibel und bedeutet: «Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils.» (Jes. 12,3 UfT). Solche Tänze werden auch an Feiertagen getanzt und von einer Generation an die nächste weitergegeben.

## Verliebte kommen sich unauffällig näher

In Griechenland existiert ebenfalls eine grosse Tanzkultur. Es gibt einige «Grundtänze», wie zum Beispiel der Syrtos oder der Kalamatianos. Sie sind zwar überall bekannt und von den Schritten her grundsätzlich auch gleich, aber je nach Insel oder Region werden sie etwas anders getanzt. Die Variation bedeutet hier Identität. Es wird oft im offenen Kreis getanzt und der/die vorderste Tänzer/in gibt die Richtung und manchmal auch einen Wechsel der Schrittfolgen vor. Die Armhaltungen sind verschieden und lassen je nachdem mehr Nähe zu. Dies war früher die einzige Möglichkeit für Verliebte, sich näherzukommen.

Die enge Tanzfassung bei diesem bulgarischen Volkstanz symbolisiert eine starke Verbundenheit.



## Maibaum auch bei uns bekannt

Wenn wir den Blick Richtung Norden – genauer nach Skandinavien – wenden, kommt hier noch ein neues verbindendes Element dazu: der Maibaum. Für das Mittsommerfest wird ein mit Blumen und Blättern geschmückter Baumstamm aufgestellt. Darum herum wird am Fest gemeinsam laut singend getanzt. Das ganze Dorf feiert singend und tanzend die Sommersonnenwende. Dieses gesellschaftliche Ereignis ist zumindest in Schweden nach Weihnachten das höchste Fest im Jahr und wird entsprechend fröhlich gefeiert.

## Schweizer Volkstänze verlieren an Bekanntheit

Auch in der Schweiz kennen wir Volkstänze. Sie sind Kulturgut, werden aber selten an die nächste Generation weitergegeben und sind deshalb leider nicht mehr so verbreitet. Umso schöner ist es, wenn sich eine Gruppe findet, die das gemeinsame Tanzen genießt und weiterlebt. Denn tanzende Menschen sind auch ohne Handfassung miteinander verbunden.

## Volkstanzprodukte und Workshops

Die JUSESO Thurgau hilft, Volkstänze weiterzubreiten. Vor 25 Jahren veröffentlichte sie die erste Volkstanz-CD. Inzwischen sind 8 CDs mit rockigen, meditativen und traditionellen Tänzen auf dem Markt. Das Repertoire reicht von J. S. Bach bis Lady Gaga. Die DVDs helfen beim Lernen der Tänze. Es finden aber auch immer wieder Workshops statt.

Der QR-Code bringt dich direkt auf die Website der Katholischen Kirche Thurgau, wo Tanzbeschreibungen, die Anleitung und der Tanzclip zum Bärenanzug (siehe vierte Umschlagseite) abrufbar sind.

